



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wochentlich 7mal.
Wochentag 20 Pf. Die „M.N.Z.“ ist das einzige Ver-
bindungsblatt deutscher Arbeiter und Soldaten in den
Gleise- und der Weichsel- und Ostpreußen- und
unverändert einflussreiche Beiträge keine Gewähr. - Geschäfts-
leitung: Halle (Saale), Kaiserstraße 1 B. Fernr. 270 31.
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 254

Bezugspreis monatlich 2,- RM. postfrei 30 Pf.
Postkonto. - Wochenzug 2,10 RM. (einfach) 40 Pf. (Wg.
Bezugspreis) zugleich 42 Pf. (Zustellgebühr) - 45 Pf.
Wochenzug monatlich 2,- RM. (einfach) 40 Pf. (Wg.
Bezugspreis) zugleich 42 Pf. (Zustellgebühr) - 45 Pf.
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 254
Freitag, den 15. September 1939

Der Hintergrund der sowjetrussischen

Mobilmachung / Rußland interessiert sich für das Schicksal der Weißrussen und Ukrainer in Polen

Mostau protestiert

Polnische Bomber und Aufklärer über russischem Gebiet

Hw. Kopenhagen, 14. September. (Eig. Meld.) Nach Meldungen aus Mostau hat die Regierung der Sowjetunion gegen die polnischen Grenzverletzungen protestiert. Angeführt wird das Uferfliegengeschwader russischen Gebietes durch polnische Militärflugzeuge und Bomber am 12. und 13. September. Gleichartige Fälle hätten sich wiederholt und zwar durch mehrere Bombenabwürfe an

Linie auf den inneren Schwächen und den Gegenläufen des polnischen Staates. Polen sei ein Nationalitätenstaat. Die Polen selbst machen nur 60 Prozent der Gesamtbevölkerung aus, 40 Prozent sind nationale Minderheiten, darunter acht Millionen Ukrainer und drei Millionen Weißrussen.

Gewalttätige Polonisierungsvorgänge auf dem Gebiet der Schule, der Presse usw., militärische Strafexpeditionen, Kriegsgerichte und Terrormaßnahmen - das seien die Methoden der polnischen Politik in diesen Gebieten gewesen, in deren Folge die ukrainische und weißrussische Bevölkerung auch zur kulturellen Verelendung verurteilt sei.

In dieser Behandlung der Minderheiten steht die „Pravda“ auch die tiefste Ursache für den militärischen Mißerfolg Polens. Das Blatt schließt: „Die nationalen Minderheiten sind keine zuverlässige Stütze für das staatliche Regime Polens geworden und konnten es auch nicht werden. Hierin liegt die Ursache der Schwäche des polnischen Staates und die innere Ursache für seine militärische Niederlage.“

In Moskauer politischen und diplomatischen Kreisen hat der Artikel der „Pravda“ das größte Aufsehen erregt. Diejenigen ausländischen Vertreter, die nicht glauben wollten, daß die Sowjetunion sich für das Schicksal der ukrainischen und weißrussischen Bevölkerung Polens interessieren würde, sehen sich wieder einmal bitter getäuscht. Der Artikel der „Pravda“ sowie die scharfe amtliche Erklärung an den Grenzverletzungen der polnischen Flieger zeichnen, wie allgemein betont wird, den politischen Hintergrund ab an den die Mobilisierungsmaßnahmen der Roten Armee an der Westgrenze der Sowjetunion.

Austausch abgelehnt

Polnische Regierung lehnt Austausch Volksdeutscher gegen Nationalpolen ab!

Berlin, 14. September. Im Hinblick auf die zahlreichen Verschleppungen von Volksdeutschen aus dem von den deutschen Truppen besetzten Gebiet nach dem Innern Polens ist die mit der Wahrnehmung der polnischen Interessen in Deutschland beauftragte Heineke in wesentlichen Wesentlichen vom Auswärtigen Amt gebeten worden, der polnischen Regierung einen Austausch verschleppter Volksdeutscher gegen Nationalpolen vorzuschlagen. Die sowjetische Gesandtschaft hat dem Auswärtigen Amt nunmehr mitgeteilt, daß es die polnische Regierung ablehnt, auf den deutschen Vorschlag einzugehen.

der ukrainischen Grenze. Einige dieser Maschinen seien abgefangen und die Flieger festgenommen worden.

Neue Meldungen, die im Laufe des Donnerstagsvormittags in den frankfurterischen Hauptstädten einfließen, besagen, daß Mostau mit einem Aufstand in der polnischen Ukraine rechnet, der nach einer Meldung der Tschekawina bereits örtlich ausgebrochen ist. Das Tschekawina spricht von ersten Unruhen in der polnischen Ukraine. Die Bevölkerung in Dnjalzinen sei im Aufbruch gegen die polnische Verdrängung und ukrainische Banern hätten in der Empörung einen Teil der polnischen Geschäfte angezündet.

Sämtliche Moskauer Blätter bringen die Festsetzung über die in letzter Zeit mehrfach erfolgte Verletzung der Sowjetgrenze durch polnische Flieger. Dabei wird als erschwerender Umstand hervorgehoben, daß die Polen wiederholt versichert hätten, weit in das Gebiet der Sowjets vorzudringen. Ein beachtenswerter Leitartikel der „Pravda“ über die Ursachen der militärischen Niederlage Polens“ setzt sich eingehend auseinander mit der Nationalitätenfrage in Polen und insbesondere mit der Lage der Ukrainer und Weißrussen in Polen. Das Moskauer Blatt scheint sich nicht, den Finger auf die empfindlichste Wunde des polnischen Staatsgebildes zu legen und erhebt in scharfer Sprache Vorwürfe gegen die terroristische Politik der Polen in den Gebieten der Minderheiten, die gewalttätigen Polonisierungsvorgänge gegen die industrielle Entwicklung und wirtschaftliche Ausbeutung, der die Ukrainer und die Weißrussen angeht sind.

Die Gründe für den Vorkerst Polens, so erklärt die „Pravda“, beruhen in erster

Der Fall von Gdingen

Maueranschläge beweisen die Mordschuld des polnischen Militärs

Danzig, 14. September. Donnerstag vormittag wurde Gdingen von der Danziger Seite her genommen. Nach schweren Kämpfen war der Feind von den beherrschenden Höhen in die Stadt gedrungen und hatte die Stadt geräumt. - Der Einmarsch der deutschen Truppen begann um 6.30 Uhr früh und führte im ersten Vorstoß bis zur Marschall-Pillnits-Strasse, wo sich das Stadtkommissariat befindet. Hier wurde die Stadt durch den Stadtpräsidenten Stupien übergeben.

Die Stadt Gdingen ist so gut wie gar nicht zerstört. Damit ist erneut der Beweis erbracht worden, daß die deutschen Truppen bei dem Durchbruch des Widerstandes der Polen sich streng an den Befehl des Führers gehalten haben, nur militärische Ziele zu beschließen. Gefährdung und Verwundung sind intact geblieben. An den Hauswänden stehen noch Plakate, die die Bürgerpflicht aufweisen, mit dem polnischen Militär zu

sammeln zu dürfen. Gdingen werde bis zum letzten polnischen Soldaten“ vorbereitet werden. Alle Polen wurden aufgefordert, gemeinsam mit der polnischen Armee dem Feinde die Stirn zu bieten.“ Jede Schwelle müsse eine Festung sein. Jeder Aufruf kam am 9. September und ist unterschrieben von Oberst Dombek. Die Gdingen Bürgerwehr hat sich jedoch nicht ins Unheil stürzen lassen, sondern nach dem Abzug der polnischen Truppen die Stadt übergeben. Die Stadt wird von Truppen und Danziger Polizei gesichert. Der Arbeitsdienst folgte den Truppen auf dem Fuße, um die von den Polen zerstörten Brücken wieder aufzubauen und Straßenfahrschranken innerhalb der Stadt zu beseitigen. Die Geschäfte hatten durchwegs geschlossen. Ihre Schaufenster waren mit Brettern verhängt. Wie der Stadtpräsident mitteilte, habe die Bevölkerung seit zwei Tagen keine Lebensmittel mehr erhalten. Es wurde Vorloger getroffen, daß die lebensnotwendigen Betriebe und Läden ihre Arbeit möglichst wieder aufnehmen.

Irrfahrt deutscher Diplomaten

Völlig erschöpft aus Polen in Rumänien eingetroffen

Bukarest, 14. September. Das Personal der deutschen Generalkonsulate Polen und Thron und der Konsulate Krakau und Kods ist am Dienstag gegen 21 Uhr völlig erschöpft in Czernowitz eingetroffen, wo die 41 Personen, davon zwölf Frauen, vom deutschen Generalkonsul mit Lebensmitteln

zur Weiterfahrt versehen wurden. Inzwischen ist das deutsche Konsulatspersonal in Bukarest eingetroffen.

Die Beamten der Generalkonsulate Thron und Polen sind im eigenen Kraftwagen bis Bessarabien gefahren, wo sie in der deutschen Botschaft interniert wurden. In Polen wurden die Beamten des deutschen Generalkonsulates auf dem Wilskelempfad den Räumgebungen der polnischen Volksmenge angesetzt. Die Polizeibeamten traktierten den deutschen Geschäftsführer mit Kolbenhieben. Am 2. September kamen die Polen in Bessarabien an, am 8. September die Throner. Vier Wagen aus Thron wurden von der Polizei übernommen unter dem Vorwand, sie über Nacht im Polizeigewahrsam unterzubringen und am nächsten Morgen zurückzuerhalten. Die Rückgabe ist jedoch nicht erfolgt.

In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden die in der deutschen Botschaft Bessarabien internierten polnischen Beamten mit Autobussen unter polizeilicher Bedeckung in östlicher Richtung abtransportiert. Die Fahrt führte zunächst über Lublin in der Richtung von dort nach Jassien und Lemberg wurde wieder umgekehrt. In Lublin wurden die Deutschen drei Stunden im Gefängnis untergebracht, in der Nacht vom Donnerstag wurde schließlich die Fahrt in Richtung Bessarabien angetreten. Etwa 30 Kilometer westlich von Jassien in der Dnjalzinen Gegend wurden sie in einer Dorfstraße untergebracht und weiterhin streng bewacht. In diesem Internierungsort trafen dann auch vier Personen aus Krakau ein, die von Krakau aus nach längerer Irrfahrt größtenteils mit



Kauf: Voss-Hoffmann, Jander-Müller-Pr. Generalsoberst von Brauchitsch startet im „Fieseler Storch“ zu einem Beobachtungslug über dem Kampfgelbiet

Beiternwagen ihren Bestimmungsort erreicht hatten.

Zeit dieser Fahrt wurde der deutsche Konsul in London ...

General der Artillerie Heiß Befehlshaber Danzig-Westpreußen

Danzig, 14. September. Der Oberbefehlshaber des Heeres hat den General der Artillerie Heiß zum Militärbefehlshaber im Gebiete der früheren freien Stadt Danzig und in der früheren polnischen Provinz Pommern ernannt.

Heiterkeitserfolge englischer Zeitungen

Am 14. September. Die englischen Zeitungen, die mit westlichen Verpöhlungen auf dem Kontinent einstreifen, haben in Holland einen unbedeutenden Erfolg erzielt.

Dem Daily Express entgegnet dabei allerdings ein beachtliches Los für die Leistungen der deutschen Truppen.

Die Soldaten, so meint das Blatt, müssen einfaß zu Erde erschaffen sein.

In wenigen Peilen

Western erlangte sich auch das der holländischen Heeresgewässer ein Zwischenfall infolge einer Verletzung von unglücklichen Umständen, die in Krisensituationen unerwünscht sind.

Der Eisenbahnverkehr zwischen Ungarn und Polen wurde am Donnerstag völlig eingestellt.

Am Mittwochvormittag floss der griechische Dampfer „Colino“ in Dersund auf eine englische Treibmine.

Die diesjährige Kartoffelernte in der Ukraine, dem nördlichen Teil der Provinz Sibirien, verpricht über alles Erwarten gut zu werden.

In Kaufheim wurde eine Frau wegen verantwortungsloser Samstagsarbeit zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurteilt.

In der Gemeinde Westendorf in Schwaben wurde der Elektromeister Johann Spinaler in Schutzhaft genommen.

In der Pöschene und am Gang der Siedalen verurteilte Beweiser große Schäden. Auch mehrere Tote sind zu beklagen.

Bisher 60000 Gefangene

Die große Vernichtungsschlacht bei Radom - Warschau eingeschlossen

Berlin, 14. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen in Südpolen sind außerordentlich geringen Widerstand und gewonnenen Erfolg nach Osten.

Als vorläufiges Ergebnis der Vernichtungsschlacht bei Radom sind 60000 Gefangene, darunter zahlreiche Generale, 143 Geschütze und 88 Panzerwagen eingebracht.

Der Flug um die polnische Hauptstadt wurde gestern auch im Osten gestoppt.

Göring berichtet über Frontreise

Besichtigung von Kampfergebnissen und Werken des oberdeutschen Industriegebietes

DNB, Führerhauptquartier, 14. September. Generalleutnant Göring wurde heute zum Führer erneut in seinem Hauptquartier auf und erhaltete sich Bericht über seine Frontreise.

Besonders lange weite der Feldmarschall in einer großen Munitionslager, in der er die Arbeiterkraft mit jubelnden Kundgebungen dankte.

deutschen Kräfte haben mit Zellen nach Südwesten und Westen betrieht.

Die auf Dreckwitom angelegten Straßen führen sich schnell der Stadt.

In Polen sind in dem zwischen Saarbrücken und Vornbach weit vor dem Westwall nach Frankreich vorliegenden deutschen Gebietes härtere französische Kräfte als bisher gegen unsere Wehrkräfte vorgegangen.

Der Aufbau beginnt

Unter lastkräftiger Führung der Partei

rd. Schneidemühl, 14. September. (Sig. Weib.) Während die Truppen der deutschen Division weiter stetig nach Dippen vorrücken, beginnt in den besetzten Gebieten bereits der Aufbau.

Das von den geschäftigten Polen freigelegene Vieh wird zurückgetrieben und in Pflege genommen.

Die stonematische Regierung hat an alle Auslandsflotten eine Aufforderung zur Heimreise gerichtet.

Leitung mit Arbeitskräften aus den Städten verjort werden.

In der ländlichen Kommunerverwaltung sind Arbeitskräfte gebildet und bereits die ersten deutschen Bürgermeister eingesetzt worden.

Die stonematische Regierung hat an alle Auslandsflotten eine Aufforderung zur Heimreise gerichtet.

Die Konterbande

eko Halle (Z), den 14. September.

Die Brutalität und Gemeinheitsgefährdung Englands ist den neutralen Nationen in der letzten Zeit mehrfach klar geworden.

Als Konterbande-Bären gelten gemäß der britischen Rundfunkstelle alle möglichen Art, Haarb- und Fertigsfabrikate, die auf Schiffen neutraler Staaten nach Deutschland verschifft werden.

England führt also zur See einen Krieg, die es durch Hunderte seiner Gefährde betreiben hat.

Insoweit erfüllt die britische Politik, die die feindliche Methode Englands erfordert überdies Gegenmaßnahmen durch Deutschland.

Wirkliche Freude am Rauchen bietet:

ATIKAH 5A

Frauen und Kinder Europas durch die Großbritanniens Großbritanniens bedroht.

England trägt, wie auch die Neutralen schon in bestigen Protesten kundgeben, allein die Schuld an dem den Briten der Welt untergeordneten Weltkrieg.

Riesenbrand in Liverpool

Amsterdam, 15. September. Heute meldet, daß bei einer in Liverpool entzündeten Explosion mit nachfolgendem Brand über 20 Personen verletzt wurden.



Ein Besuch bei unseren Verwundeten in einem Berliner Reserve-Lazarett. Hier lauschen sie am Rundfunk dem neuesten Heeresbericht und verfolgen an Hand der Karte die weiteren Erfolge ihrer Kameraden, die sie mit vorbereiteten Halten, an denen sie nun aber - wenigstens vorläufig - nicht mehr teilnehmen können.



PK - Orgerot - (Görlitz) „Fr.“ OKW.

Vom Führerhauptquartier aus begab sich der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht im Flugzeug mehrfach zu seinen Soldaten in die vordersten Stellungen des Operationsgebietes. — Nach der Landung nach einem solchen Frontflug begrüßt der Führer hier den General der Artillerie von Reichenau.



Wolff-Gellmann „Fr.“ OKW.

Generalleutnant Goring suchte den Führer in seinem Hauptquartier auf und erstattete ihm in einem längeren Vortrag Bericht über den weiteren Einsatz der Luftwaffe: Auf dem Wege zum Führer-Hauptquartier (von links) Generalmajor Lörzer, Staatssekretär Körner, Generalleutnant Goring, Generalmajor Bodenschatz und General der Flieger Milch

500 Deutsche befreit

Gelöfte erzählen ihr Schicksal - Unsere Truppen waren schneller

Von unserem Gay-Sonderberichterstatter

Krakau, 14. September. Immer häufiger lauchten da und dort in den Straßen des befreiten Gebietes die gelbgrünen Uniformen ehemaliger polnischer Infanteristen auf. Polische deutsche tragen sie, denen es gelungen ist, hinter ihren zurückfliehenden Verbänden zurückzulaufen und Anschluss an die deutschen Truppen zu finden. Von Hilfe aus wurden sie in ihre Heimatorte zurückgeführt und entlassen.

Schnell die Zahl der Rückführer scheinbar zunimmt, scheinen doch noch viele zu fehlen. Wo nämlich jetzt ein entlassener Volksdeutscher in polnischer Uniform auftrat, da schrien sich Frauen und Männer um ihn und bekümmerten ihn mit dringenden Fragen nach Söhnen, Vätern und Brüdern. „Wo steht das Bl. Infanterieregiment?“, „Haben Sie nicht, wo die Artilleriebrigade aus Lodz hingekommen ist?“, „Glauben Sie, daß unsere Männer auch noch den Polen entgehen können, so wie es Ihnen gelang?“, — So umschwirren Hunderte von Fragen den glücklichen Heimkehrern, denen mildes Gesicht die Strapazen der letzten Wochen zeigt, aus dessen Auge aber die Freude strahlt, dem polnischen Spul entronnen zu sein.

Ohne Ausbildung an die Front

Bei einer Märette erzählt er uns von jenen Tagen, die er beim polnischen Heer war. Ohne militärische Ausbildung haben ihn die Polen in ein Infanterieregiment geschickt. Wie er an die Front geschickt wurde, aber schon bald fehrtschaden

und zurückzuführen mußte. „Jurid, zurück!“ war die Parole bei den Polen. Wenn Postellungen, die bei den vollständig verstopften Eisenbahnanlagen nicht zurückgeführt werden konnten, anrufen wollten, dann wurden sie immer wieder von Weibern aufgetrieben, die deutsche Verbände von allen Seiten kommend anlagten. Nach Schmeiler als die fliehenden Polen waren die deutschen Truppen eines Nachts gelang es den Volksdeutschen, sich auf einem Kameraden dem elfigen Weitermarsch zu entziehen, zurückzulaufen und zu den Deutschen zu kommen.

Paarweise mit Ketten gefesselt

Aber auch entführten oder früher bereits gefangen gehaltenen polnischen Zivilisten gelang es nur dadurch, ihren polnischen Wächtern zu entkommen, daß ihr Transport von deutschen Truppen eingeschloß und befreit wurde. „In Kielec war es“, erzählt einer sein Schicksal, das das Schicksal von 500 Zivilisten gefangen war. „In Kielec also wurden wir plötzlich im Gefängnis zusammengetrieben, paarweise mit Ketten gefesselt, und dann mußten wir drei Tage lang marschieren. Mit 200 Gramm Brot als Tagesration und etwas Trinkwasser wurden wir in diesen Tagen verpeilt. Die Strapazen waren ungemessen, so daß sich viele wund liefen. Am dritten Tag wurde unser Transport von deutschen Kliegern entdeckt, und bald waren wir auch von motorisierten deutschen Truppen eingeschloß und konnten nach den notwendigen Erklärungen und Nachweisen nach Danzig heimkehren.“

Massenmord im Kulmer Land

In die Wälder verschleppt - Dem Blutbad Entkommene erzählen

Von unserem nach Thorn entsandten Ludwig Vogl-Sonderberichterstatter

Thorn, 14. September (Fr. O.). Ein neuer jüdischer Massenmord an Volksdeutschen, ein zweites Bromberg, kommt jetzt ans Licht. Nach Feststellungen auf einer Fahrt nach Thorn haben sich die Polen, und hier in erster Linie polnische Soldaten, im Kulmer Land betrübliche Verbrechen an der wehrlosen deutschen Bevölkerung aufgeführt. In mehreren Orten wurden polnische Soldaten mit zusammen 1600 Volksdeutschen wurden etwa 400 verschleppt.

Bei hundert von ihnen muß man nach Angaben des Valtors von Briesen als sicher annehmen, daß sie, weilt nach entsetzten Folterungen, ermordet wurden. Ueber das Schicksal der übrigen 300 liegen noch keine befriedigenden Berichte vor, es muß aber damit gerechnet werden, daß die Unselbstigen zusammen mit den Verschleppten der anderen Dörfer und Städte in den Wäldern von Alexander dem Lutranisch der polnischen Soldaten zum Doferschickeln. Unter diesen verschollenen Volksdeutschen befinden sich auch — wie wir aus der amtlichen Verminliste in Thorn erfahren — etwa 250 bis 300 Männer und Frauen aus Thorn.

Dies sind weitere Einzelfälle aus der entsetzlichen Bilanz des Potenterrors im Kulmer Land, wie sie uns Einwohner, zum Teil Augenzeugen, berichtet haben: In der Doferschickelung wurde der Bauer Moldenhauer im Dof erschlagen. Seinen Sohn zwang ein polnischer Unteroffizier, in einer Tonne Wasser heranzutragen. Nachdem der Pol den jungen Bauer schon während der Arbeit händel mit Stichen getroffen hatte, ließ er ihm am Tisch sitzeshlich von hinten her das Bajonett in den Rücken. Dem am Boden Liegenden getrimmerte er dann mit seinem Zieltsch den Kopf und warf die Leiche in den See. Die Augenzeuge, der uns diese betäubliche Tat schilderte, wollte dem Kameraden zu Hilfe eilen, mußte aber vor den Todesbrohnen flüchten.

In der Doferschickelung Mittwalde zählt man zehn Ermordete, acht davon waren Flüchtlinge, zwei Drisanfälle. Bei Darnsdorf fand man 18 Leichen von Volksdeutschen in einem See auf. Die Augen waren ausgehöhelt, die Hände abgetrennt. Im Dof Zepplingen

murden neun von polnischen Soldaten ermordete und verminete Volksdeutsche befreit, die zum Teil aus Bindau und Adlersdorf kamen, darunter Beifriedrich der Bauer Bohme mit seinem Bruder und der Dofschickelung Meister. In Arnoldsdorf sind sämtliche polnische Soldaten und Frauen von den Polen verschleppt oder sofort erschossen worden. In Gochul sind von acht deutschen Familien sechs ohne Familienväter, die ermordet wurden. In einer deutschen Blumenärmeret in Schwibitz verschleppten die Polen 18 Volksdeutsche, darunter den Besitzer Vorkmann und seinen Sohn, die Buchhalterin, das Stubenmädchen, den Schmied, neun Bäcker, den Heiser und seine Schwester.

Wir überzeugten uns an Ort und Stelle von der Vermutung, die die Soldaten in den Verschickelungen anrichteten. Der Betrieb steht still — fast niemand ist mehr da, der den Mordverbänden entkam. Eine Küchenfrau erzählt uns mit zitternder Stimme von den grauenvollen Vorgängen. Unter den aus der Dofschickelung Wittenburga von den Polen Verschleppten befindet sich auch der Valtor Engel.

Das Bajonett in den Mund gerammt

In der Nähe von Kiechen wurden 30 Volksdeutsche, die sich in einem Strohdampf verdeckt hatten, von polnischen Soldaten entdeckt und zum Teil sofort erschossen, zum Teil verschleppt. In Miesberg waren vier selbst Zeugen der Verbringung von vier unvollständigen Ermordeten, zwei Männern und zwei Frauen, die die Polen entsetzlich verhöhlt hatten. Wir sprachen mit dem Valtor, der sich nach einer abenteurlichen Flucht den polnischen Soldaten entziehen konnte. Er behauptete, die jüdischen Vorkläger, kein Zeichen, die man auf freiem Feld oberflächlich verachtet hatte, beorderte er selbst, allein, in drei Tagen. Ein jüngerer Kriegerverweiser Volksdeutscher, auf den die Polen ebenfalls Jagd gemacht hatten, erzählt, daß er am Abend eine Frau geschloß finden sah, die Wunde war das Gesicht geschlagen. Als er zu ihr trat, bemerkte er, daß zwischen den Ringern Blut hervorquoll; die Augen waren ausgetrieben und 800 verminete Volksdeutsche zählt, läßt darauf schließen, daß im ganzen Kreis mit einer unangehörigen hohen Ziffer an Ermordeten und Verschleppten gerechnet werden muß.

In allen Dörfern und Städten des Kulmer Landes, durch die wir kamen, hörte man nur die eine Banne Frage: Kommen die Verschleppten wieder? Der genaue Umfang der entsetzlichen Verbrechen wird erst zu übersehen sein, wenn man über das Schicksal dieser verschollenen Gemintheit erlangt hat. Die Tatsache, daß man allein in den Gemeinden Briesen und Miesberg hundertfünfzig hundert, ermordete und 800 verminete Volksdeutsche zählt, läßt darauf schließen, daß im ganzen Kreis mit einer unangehörigen hohen Ziffer an Ermordeten und Verschleppten gerechnet werden muß.

Deutsche Eisenbahnen wieder im ehemaligen Korridor

Danzig, 14. September. Mit der polnischen Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs zwischen Danzig und Ostpreußen einerseits und Ostpreußen und dem Westen des Reiches andererseits ist schon in nächster Zeit zu rechnen. Gleichzeitig ist mit dem Wiedergang des Eisenbahnverkehrs auf den Strecken Dirschau-Bromberg und Bromberg-Schneidemühl zu rechnen, nachdem auch hier die notwendigen Maßnahmen zum größten Teil bereits getroffen worden sind.

Vor Schmerz die Sprache verloren

Die Söhne einer Deutschen von polnischen Banditen ermordet

DNB, Polen, 14. September. Fürstbar ist das Schicksal einer Frau Barnde aus Polen, Wollschilf 1. Frau Barnde hatte zwei Söhne Alfred und Kurt, die 27 und 25 Jahre alt waren. Am 4. September erschienen in ihrer Wohnung Soldaten, um eine Hausdurchsuchung durchzuführen. Alfred war in der Wohnung anwesend, Kurt wurde, als er heimkehrte, festgenommen. Als bekannt wurde, eine Briefmarkensammlung von Alfred und ein Fackelmesser sowie ein unalter Stahlschwert ohne Futter, den Kurt besaß, angehen. Das Geld der beiden jungen Leute wurde gestohlen. Die Söhne wurden nach dem Polizeirevier Gortoria gebracht.

befanden sich u. a. zwei Frauen sowie der 74 Jahre alte Superintendent Reisel. Ueber das Schicksal dieser Gruppe ist bis zur Stunde noch nichts bekannt. Während derselben Tage überfielen organisierte Banden teils in Uniform, teils in Zivil Dofschickelung, Dörfer und einzelne Gehöfte, plünderten sie und drohten mit dem Tode.

Am 5. September erschien ein Mitglied der „Hitlerbewegung“ bei der Witwe. Der Mann ließ sich 50 Zloty auszahlen, dann erklärte er amüßig, daß Alfred und Kurt auf dem polnischen Kernwerk erschossen worden seien. Man habe sie unter Hügel 9 und 10 verscharrt. Die Witwe erzählte, daß sie vor Schmerz in einen Starrkrampf fiel. Als sie am 11. September von Volksgenossen aufgefunden wurde, hatte sie die Sprache verloren.

Die Deutschen der westpolnischen Grenzgebiete haben Wochen erschütternder Ereignisse hinter sich. Erst vor zwei bis drei Tagen hat sich der nicht verschleppte Mann nicht genervete Zeit der letzten. Deren aus den Vertriebenen gewagt. Nicht allen gelang das Verheiden. So wurden im Reichs-Lithuanischer Kreis etwa 30 der angesehenen Deutschen durch die Polizei über die hinteren Wälder verschleppt und in Stichautos bis auf abtransportiert. Von dort ging es mit Streifenwagen weiter bis Polen und von dort aus wurden sie geschloß, zu Fuß bis Gochul zu marschieren. Auf die Ermordeten und Verschleppten wurde ras eingeschlagen. Unter diesem Krupp Verfolgter



Die Parteienverhältnisse (Wahlkreisverhältnisse) Ostpreußen. — Staatsgrenzen — Grenzen der Sowjetrepublik — Ukrainischer Volksboden (Streusiedlungen anderer Völker darin sind weiß gelassen). Die Zahlen bedeuten in Millionen die Ukrainer in den betreffenden Staaten



Beflehnliche Doktorprüfung an der Martin-Luther-Universität

In der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, die nach der (auch von uns veröffentlichten) Mitteilung des Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung nicht zu den Universitäten gehört, die ihren Lehr- und Fortbildungsbetrieb fortsetzen, werden gegenwärtig die von Minister angeordneten Beflehnliche Doktorprüfungen durchgeführt. Die bisher noch nicht erschienen oder wehruntauglichen hallischen Studierenden haben, wie wir erfahren, zum größten Teil zunächst die Universitäten Leipzig und Jena besogen.

Es wird darauf hingewiesen, daß auch an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wie an anderen deutschen Universitäten eine Beflehnliche Doktorprüfung in der Form einer Prüfung inoffiziell möglich ist, als eine mündliche Prüfungstermine auf Antrag des Doktoranden kurzfristig angesetzt werden können. Selbstverständliche Voraussetzung ist jedoch in allen Fällen, daß die schriftliche Arbeit vorliegt.

Tiere nicht aussehen

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß Tiere jeden Alters, vornehmlich Katzen und Hunde, ausgeleert, verklempert oder ins Wasser geworfen werden, weil man sie nicht mehr haben will. Diese Tiere irren dann oft hungernd umher, bis sie schließlich elend aus den Pöbeln kommen, wenn nicht mitleidige Menschen sich ihrer annehmen — was aber leider nicht die Regel bildet.

Wederfalls darf die Auslegung von Tieren nicht noch weiter um sich greifen; denn gerade jetzt ist es nicht die Zeit, Viehweiden zu haben und mit durchs Dornschärfen. Schützt doch das Reichstiergesundheitsgesetz jedes Tier und prüft jedem Tier sein Recht auf Leben und entsprechende Behandlung auf. Konnt droht bittere Strafe!

Wenn daher jemand wirklich ein Tier nicht mehr behalten kann, so bringe er es in das hallische Tierheim in der Treppenfstraße 18a, damit es von dort in gute Hände weitergegeben oder, wenn das nicht gelingt, schmerzlos getötet wird. Junge, neugeborene Tiere werden kostenlos getötet, sonst wird ein mäßiges Entgelt erhoben, soweit es der Tierbesitzer bezahlen kann.

Nat und Auslauf in Tierparksangelegenheiten oder geben die Vertrauenspersonen in der Tierheimverwaltung, die dem Tierheim in der Treppenfstraße 18a, im Säulen Nieß, Hundeweg 21, und Senke, Landarbeiterstraße 4, sowie Senke, Badweg 41, im Norden die Verwaltung des Tierheims, Stefanstraße 18a, und Krnie, Niddard-Sänger-Strasse 1.

Bezugsgeld für Tierhalter

Stehen Tierhalter zur Verfügung der Tiere nicht genügend Futtermittel zur Verfügung, so erhalten sie von den Ernährungsämtern auf Grund der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von Getreide, Futtermitteln und sonstigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom 7. September 1939 Bezugsgeld, die zum Bezug von Futtermitteln auf Grund der vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft festgelegten Höchstnormen berechnen. Gemäßliche oder sonstige nicht landwirtschaftliche Tierhalter haben den Ernährungsämtern Art und Menge der Futtermittel anzugeben, die aus dem eigenen Betrieb anfallen und zur Verfügung der Tiere zur Verfügung stehen. Das Ernährungsamt bestimmt nach näherer Anweisung des Landes, ob Preisplattenernährungsamt Art und Menge der Futtermittel, die von den Tierhaltern trotz der Beschaffenheit innerhalb eines von ihm bestimmten Zeitraumes verfrachtet werden dürfen.

Die Kreuzer Hengste wieder auf ihren Plätzen

Die Hengste unserer Landestiere können heute in diesen Tagen wieder überall im Lande ihre Bestimmung finden. Die planmäßige züchterische Aufzucht, die unseren jungen mittelständigen Rindfleischzüchtern in den letzten Jahren eine so hervorragende Geltung neben den klassischen westdeutschen Züchtern erlangen hat, wird auch in den gegenwärtigen Verhältnissen, die unsere Landwirtschaft künftige Aufgaben stellen, fortgeführt, damit der Nachwuchs an laueren, leistungsstarken Schrittwendern, die Landwirtschaft und Wechmacht gleichmaßen dringend brauchen, sichergestellt bleibt.

Auf heißer Lat erwirkt

Am 13. September gegen 20.30 Uhr wurde der 18jährige Fritz B., der in Benzowborn geboren und hier, in der Straße Wenzowborn 11, im Stad. Schwimmbad vorläufig festgenommen, nachdem er dort aus einer Kabine eine Bombenbombe entnommen hatte. B. wird nach Abschluß der kriminalpolizeilichen Ermittlungen dem Richter vorgeführt.

Ausnahmen vom Arbeitschutz

Arbeitszeit-Bestimmungen für Jugendliche und Frauen

Nach der vom Ministerialrat für Reichsvereidigung erlassenen Verordnung über die Abänderung der Bestimmung der Vorschriften an dem Gebiete des Arbeitsrechts vom 1. September 1939 sind sämtliche Vorschriften der Arbeitszeitgesetze über die Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit für männliche erwachsene Beschäftigte, die außer Kraft getreten, in einer weiteren Verordnung vom 11. September dieses Jahres hat der Reichsarbeitsminister höhere Bestimmungen über die Dauer der Arbeitszeit für Frauen und Jugendliche getroffen.

Jugendliche über 16 Jahre und Frauen dürfen nach dieser Verordnung in dringenden Fällen höchstens bis zu zehn Stunden, jedoch nicht über 60 Stunden in der Woche hinaus beschäftigt werden. Diese Ausnahme gilt indes nicht für Frauen während der letzten drei Monate der Schwangerschaft und während der Stillzeit. Sie gilt ferner nicht für gesundheitsgefährdende Arbeiten, für die eine besondere Regelung der Arbeitszeit besteht.

Die Arbeitszeit der Jugendlichen unter 16 Jahren darf in dringenden Fällen einschließlich der Unterrichtszeit in einer Woche bis zu zehn Stunden täglich, aus-

schließlich der Unterrichtszeit jedoch nicht über 48 Stunden in der Woche hinaus ausgedehnt werden.

Im den Frauen und Jugendlichen auch bei längerer Arbeitszeit nach Möglichkeit einen frühen Betriebsabschluß zu sichern, läßt die Verordnung ferner eine Verfürzung der Arbeitszeit bis zu vier Stunden zu, wenn die Arbeit wiederholt durch Kurzarbeit unterbrochen wird, so daß ohnehin eine ausreichende Erholung der Beschäftigten erfolgt. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, im Falle der Notwendigkeit zu beschleunigen, wird grundsätzlich aufrecht erhalten. Eine allgemeine Ausnahme gilt jedoch für den Fall, daß Arbeiterinnen oder Jugendlichen über 16 Jahre in Früh- und Spätstunden in regelmäßigem Wechsel tätig sind. Die Verordnung läßt fernerhin noch Ausnahmen von den Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes über das freie Wochenende zu. Im Einzelfalle können weitergehende Ausnahmen von den anfänglichen Gewerbetreibenden genehmigt werden. Diese können andererseits auch die allgemein bestehenden Ausnahmen für einzelne Betriebe einschränken, wenn dies der Arbeitschutz dringend fordert.

Wichtig für jeden Einzelhändler!

Regelung der Weitergabe der abgetrennten Abchnitte der Ausweiskarten

Durch die zweite Bekanntmachung des Reichsarbeitsministers über die Weitergabe der von den Verteilungsstellen (Einzelhändler) abgetrennten Abchnitte der Ausweiskarten und der Sonderbezugskarten für Einzelpersonen sind nunmehr, daß vom Montag, dem 18. September, ab die Verteilungsstellen (Einzelhändler) die abgetrennten Abchnitte der Ausweiskarten (Sonderbezugskarten) und die Sonderbezugskarten für Einzelpersonen für Milch, Butter, Fett oder Eier, Käse, Zucker, Marmelade, Rohmehl, Kaffee und Kaffeeersatzmittel und Tee beim Erhalten zu einem bestimmten Preis abzugeben sind. Die Verteilungsstellen sind verpflichtet, die abgetrennten Abchnitte der Ausweiskarten (Sonderbezugskarten) zu 100 oder 200 Stück zu einem bestimmten Preis abzugeben. Auf dem Blatt sind die Zahl und die Art der Abchnitte, die Firma und das Datum zu vermerken, und die Abrechnungen mit der Unterschrift des Abnehmers zu versehen. Außerdem sind die Bezugsartenabchnitte auf einen besonderen Abrechnungsordner überföhrlich zusammenzufassen und in einem bestimmten Ordner zu legen. Dieser Vorordner wird zunächst fest-

der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel 22 abgegeben, und zwar für die ersten Abrechnungen am Sonnabend, dem 16. September, und am Montag, dem 18. September, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr. Die weiteren Bestimmungen über die ordnungsgemäße Abrechnung der Bezugsartenabchnitte, über das Abrechnungsverfahren und über die Ausstellung neuer Bezugsartenabchnitte sind im Anhang der Bekanntmachung enthalten. Die Verteilungsstellen sind verpflichtet, die abgetrennten Abchnitte der Ausweiskarten (Sonderbezugskarten) zu 100 oder 200 Stück zu einem bestimmten Preis abzugeben.

Wer hat noch keine Haushaltsausweiskarte?

Bis zum Sonnabend, dem 16. September, muß die Ausstellung der Haushaltsausweiskarte beendet sein. Wenn der Meldetät für einen Haushaltsausweiskartenberechtigt vorüber ist, so muß dringend empfohlen werden, heute oder Sonnabend die Meldung in der zuständigen Bezirksverteilungsstelle noch nachholen. Heute, Freitag, sind die Buchstaben D bis S und Sonnabend die Buchstaben T bis V an der Reihe. Wenn die Meldetät in der Zeit von 8 bis 12 Uhr geschlossen. Darin sichert euch rechtzeitig eine Haushaltsausweiskarte. Bei denjenigen Haushaltungen, bei denen eine Karte durch die Postfertigkeit erstattet wurde, ist die sofortige Abgabe der Karte notwendig.

„Che in Dosen“

Die Roberts-Deutsche Theatertruppe von dem Hochschulpächter Ciepura, das nach drei Jahren nur in „Dosen“ genossener Opern, merkt, daß es doch aufgenommen gehört, hat auch in der Verfilmung nichts von ihrem heter-friolen Reiz eingebüßt. In den drei Entzonen ihrer Rolle, als Sanftmüt, gute Dame und Eingetragener, kann Henry Marechal ihren Scharm und ihre schauspielerische Wandlungsfähigkeit zeigen. Die Heberrolung des lebendigen, zum Teil lärmend-lustigen Films ist jedoch Johannes Niekman, der (vorzüglich aussehend) mit seiner ausgelassenen, große Energien ausstrahlenden Darstellung eines kindlichen den Ruch, noch in Zukunft diesen typischen Kämpfer wieder öfter als in der letzten Zeit zu begannen. Eine Reihe geistig eingeleiteter, bester Kräfte (siehe Bildband, Große Welt, Silde Weiner, Rudolf Pflaie, H. A. Roberts) bringen ferner für den Publikumserfolg des Films, zu dem Franz Grothe einige hübsche Melodien beisteuerte. Die Schönheiten des französischen Landes und die Eleganz der Kostüme sind durch photographierte Geleisfilmen.

Diemar Schmidt.

Und so wird Salz gemacht!

Führung durch Strohhof und Pfännerhof. In der Pfännerhof, wo sich das eben geborene Salz zu Bergen türmt, wo in vier Pfannen (reife)leinräumen, deren jeder 800 Zentner Salz fassen können, die Salz siedet und dampft, die uns „im Salz“ heute noch wie vor Jahrhunderten unverändert auf der Erde aufliegt, müßte jeder Hallenser einmal

gewesen sein. Jeden auch geben die Kupfersteine der Sandsteinen und Mchallen, die zerfetzten Bohren etwas an, die im Museum ausgestellt sind, das zu einem Teil von der Pfännerhof, zum anderen von der Salzwerke-Verwaltung mit viel Liebe und Sorgfalt eingerichtet wurde. — Die ziemlich abseits erdienten Besucher der vom städtischen Amt für Vortragswesen veranstalteten Führung verhalten, sich vorzustellen, wie früher ein Salzsolmanns an die Handzeit keine Ziehbühler (Salzsteine) gefunden haben, und wie auf zwölf Straßen die Käufer gefahren, Salz zu holen und dafür Waren zu bringen, u. a. Holz. Aber nicht mit Holz allein wurden die Pfannen erhitzt — dazu nahm man Stroh, das auf dem danach Strohhof gelagert wurde. Wir guckten in den Hof einer aus alten Zeiten erhaltenen Gebäude und ließen uns erklären, das „Küttelhof“ auch mit dem Werden zusammenhängt: Hier wurden die Eingeweide der geschlachteten Tiere verarbeitet. Aber wer hätte gedacht, daß sich auf dem Reiswender zugleich eine freundliche-ländliche Straße öffnet, an der ein paar Willen liegen? Niemand wachte auch von der Ansicht an dem Armenhaus der französischen Melodien-Gemeinde. — Jedes Haus in diesen alten Gassen hat eine Kaminofen zu erhitzen, und wir brauchen nur anzuhören, wenn Dr. Schaefer, der Führer, sie uns wieder-
—r.

Meldepflicht zurückgewandelter Auslandsdeutscher

Alle Auslandsdeutschen, d. h. Meldepflichtige aus dem Ausland, die in den letzten Tagen und Wochen aus dem Ausland in die Heimat zurückgekehrt sind, werden erlitten, sich unverzüglich zum Stadtwanderrat der Auslandsorganisation der NSDAP, Berlin, Poststraße 9, mit Postkarte zu melden. Es ist auf dieser Karte der bisherige Wohnort und die jetzige Aufenthaltsadresse anzugeben, sowie die in der Begleitung befindlichen Familienmitglieder. Die Meldung erbindet nicht von der Meldepflicht bei den zuständigen Polizeibehörden.

Die Bewirtschaftung von Gold, Silber und Platin

Die Reichsstelle der Edelmetalle veröffentlicht im Deutschen Reichsanzeiger (Nr. 214 vom 14. September 1939) die Anordnungen Nr. 18, 19 und 20 über die Bewirtschaftung von Gold, Silber und Platin. Durch die Anordnungen werden nähere Bestimmungen über die Bewirtschaftung von Gold, Silber und Platin, soweit sie sich bei den Bearbeitern, Groß- und Einzelhändlern sowie Vertriebsstellen befinden, getroffen. Gold, Silber und Platin, das sich in den Händen Privatpersonen befindet, wird durch diese Anordnungen nicht berührt. Die Anordnungen treten mit dem Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Begrenzung der Speiszeit in Gaststätten

Die Wirtschaftsprüfungskommission und Wechbergungsbehörde hat angedeutet, daß in bestimmten Gaststättenstunden und abends die Speiszeit von 20 bis 22 Uhr auf zwei Stunden vorverlegt werden soll. Die genaue Zeit, in der die Abende warmer Speisen nachmittags unterzogen ist, bleibt der örtlichen Regelung überlassen. Als Richtlinie gilt, daß die Abende von 15 bis 18 Uhr unterzogen sein soll. Die Verabfolgung von kalten Speisen während der Speiszeit ist nachmittags abends gestattet.

Stillschließungsverkehr festgenommen

Am 12. September wurde der 35jährige Paul B., der zuletzt in der hiesigen Martinikirche wohnte, unter dem dringenden Verdacht vorläufig festgenommen, daß seit längerer Zeit an zwei Schulmädchen, die für ihn des öfteren Wechbergungen mühten, Vergehungen zu haben. Der wiederholt mit Strafbefehl vorbestrafte B. wurde dem Amtsgericht angeklagt.

Haushaltskartei wird aufgestellt! Heute

Meldepflicht der Buchhalter 9 - 6 8-12, 15-20 Uhr Meldebezirke an den Platanenflaggäulen Ortsgruppenbereich an den Hausstellen ablesen

Der TSB Emma ist mit dabei!

Auch nach der TSB Emma ist in die neu aufgestellte Nahverkehr-Rubrikabteilung aufgenommen worden. Damit erhöht sich die Zahl der Vereine in dieser Staffel auf neun. Die Emmaer bleiben am Sonntag Spielfrei.

Sport-Vereinsnachrichten

Reichsstellvertretung Sonntag, 17. 9., ab 9.30 Uhr, Zeitzentren aller Vereine (innen) auf dem 90er Platz, um 11 Uhr im Klubhaus Besprechung.

GSV. Zarn- und Sportverein E. 1561. Die Returveranbarung am kommenden Sonntag fällt aus. Besuch bei den Stadthandlungen bekannt gegeben Leistungsstunden regelmäßig.

Mitgliederversammlung: 30. bis alle Kameraden und Kameraden, am Sonntag, dem 16. Sept. 1939, 20.15 Uhr, im Gymn. des Oberlandes auf dem Hauptplatz. Unterer halbtägiger Spielbetrieb ist verboten. Ein Vereinsführer, die ab 15.00 Uhr ab einer frühen Besprechung. Ich erwarte von allen Vereinsangehörigen Teilnahme an der Versammlung, wenn ich nicht bewußt jeder, der es gewollt ist, und in dieser Hinsicht Zeit mitzuteilen. Der Vereinsführer.

Amliche Bekanntmachungen

Reichsstellvertretung - Bezirk 13. Betr. Wiederannahme des Spielbetriebes. Zweck Aufnahme des Spielbetriebes auf einer etwas geänderten Grundlage findet am Sonntag, dem 17. Sept. 1939, 10 Uhr, im Vereinshaus der WBS Zeitzentren, GSV (Gaul), Robert-Rohr-Strasse, einen Vertreter aller Vereine des Nahverkehrs mit. Nach Möglichkeit sollen alle Vereine ihren Spielwart oder einen Vertreter entsenden. Auch die Vereine müssen betreten sein, die angeführt sind. Diese Veranstaltung ist aufzunehmen, da wir hier Bemerkungen machen wollen. Der Interessierte Zeitzentren kann durch den Kameraden Eberich vertreten werden. Gaul.

ATA zaubert Sonnenschein auf Metall, Holz, Glas und Stein. ATA säubert Dir behende Treppen, Böden, Becken, Wände!

„Jeder Lebenslage gewachsen“

Auftrag des Reichssportführers an die Sportler

- 1. Halte Verbindung mit euren Kämpfern an den Fronten. ... 2. Schließt euch jetzt erst recht ganz an Partei und Staat an. ... 3. Kümmert euch um Vereinsangehörige. ... 4. Dann geht auch, daß ihr euch um die Verwendung in den Lazaretten und im Verwundtentransport kümmern. ... 5. Ueber allem aber steht durch eure Haltung einwandlos die Angehörigen, daß jeder Lebenslage gewachsen ist.

Die neue Arbeitslosenhilfe

Durchführungserlaß des Ministers - Keine Anwartschaftszeit mehr

Der Reichsarbeitsminister hat einen Erlaß zur Durchführung der Verordnung zur Arbeitslosenhilfe herausgegeben. Die Erfüllung einer Anwartschaftszeit ist nicht mehr Voraussetzung der Unterbringung. Es genügt vielmehr, daß der Arbeitslose dem Arbeitsamt zur Verfügung steht und arbeitswillig arbeitslos ist.

Das die Höhe der Unterbringung etwaigen Änderungen des Lohnes folgen. Es betragen nur noch fünf Lohnklassen. Die Unterbringungsätze sind vielfach erhöht. Bei der Bedürftigkeitsprüfung ist davon auszugehen, daß die Personen, für die Familienunterstützung gewährt wird, diese für ihren Lebensunterhalt brauchen, so daß aus der Familienunterstützung nichts auf die Arbeitslosenunterstützung anderer Familienangehörige angerechnet werden kann.

Die Arbeitslosenunterbringung wird grundsätzlich ohne Rücksicht auf den Heiratsstand gewährt. ... Die Arbeitslosenunterbringung wird grundsätzlich ohne Rücksicht auf den Heiratsstand gewährt.

Durch die Sonderbeihilfe ist den Arbeitsämtern die Möglichkeit gegeben, über die Möglichkeit hinaus Leistungen zur Unterbringung von Arbeitslosen zu gewähren. ... Durch die Verordnung wird gefordert, daß die Unterbringung der Arbeitslosen an berufsständigen, kleinen Vermögen, insbesondere Sparpforten, angemeinere Kantinen oder ein kleines Ausgabebüro, das der Arbeitslose mit seinen Angehörigen bewohnt, hat außer Ansatz zu bleiben.

Der Kriegszug zum Bier

Weinverbrauch wird nicht beherrschert

Der Reichsfinanzminister hat Durchführungsbestimmungen zum Kriegszug für Bier, Tabakwaren und Schaumwein erlassen.

In einer Erläuterung führt der Sachbearbeiter des Reichsfinanzministeriums, Ministerialrat Gertling, aus, daß nicht jeniger Lebensmittelposten Verbrauch beantragt werden ist, der nicht durch den Verbrauch, der für die Volksgemeinschaft notwendig ist, der Verbrauch der Haushalte Alkohol und Nikotin. Der Weinverbrauch wird nicht beherrschert. Seine Verteilung würde zu einer früheren Verteilung durch den Verbrauch von Wein unter unserer Bevölkerung führen.

Beim Kriegszug für Bier ist es nicht zur Vereinfachung nur von zwei einheitlichen Preisklassen von 70 und 50 RM. auszugehen. ... Die Preise für Bier werden durch den Kriegszug nicht nach dem Maß der Brauerei, eine Brauerei in München, die Bier nach Nürnberg und nach Berlin liefert, herabgesetzt werden. ... Die Preise für Bier werden durch den Kriegszug nicht nach dem Maß der Brauerei, eine Brauerei in München, die Bier nach Nürnberg und nach Berlin liefert, herabgesetzt werden.

Beschleunigte Fertigstellung begabener Bauten

Der Reichsarbeitsminister hat in einem Erlass Bauverordnungen angeordnet, die für die Bauvermittlung notwendig geworden sind. In dem Erlass heißt es, daß die Umstellung der Bauvermittlung als erforderlich für die Beschleunigung des Baubaus angesehen wird, daß die Bauvermittlung als erforderlich für die Beschleunigung des Baubaus angesehen wird.

Wie die deutsche Feldpost arbeitet

Bei den Feldpostämtern können auch Zeitungen bestellt werden

Die deutsche Feldpost, die ebenso wie unsere Wehrmacht erst in den letzten Jahren wieder aufgebaut werden konnte, arbeitet der Führer die Ketten von Verlässlichkeit hergestellte, hat jetzt zum ersten Male Gelegenheit zum vollen Einsatz. In der 'Deutschen Postzeitung' berichtet der Sachbearbeiter des Reichspostministeriums, Oberpostinspektor Carl Lipz, über Aufbau und Arbeit unserer Feldpost.

Die Organisation entspricht der Dreiteilung der Reichspostorganisation. ... Die Organisation entspricht der Dreiteilung der Reichspostorganisation. ... Die Organisation entspricht der Dreiteilung der Reichspostorganisation.

Reichspost und Feldpost haben alle Voraussetzungen für die bestmögliche Beförderung geschaffen. ... Reichspost und Feldpost haben alle Voraussetzungen für die bestmögliche Beförderung geschaffen.

Das rote Kreuz betätigt die Angehörigen unserer Soldaten

Das Oberkommando der Wehrmacht hat den Deutschen Roten Kreuz die Verwaltung der Angehörigen der deutschen Soldaten in folgenden Fragen übertragen:

1. Besondere Aufgaben sind die Ermittlung der Verwandten und Verwandten, die Ermittlung der Verwandten und Verwandten, die Ermittlung der Verwandten und Verwandten.

Das Deutsche Rote Kreuz errichtet in der Heimat Stellen bei seinen Kreisstellen und je nach Bedarf in den Stadtkassen und den Orten der Landkreise. ... Das Deutsche Rote Kreuz errichtet in der Heimat Stellen bei seinen Kreisstellen und je nach Bedarf in den Stadtkassen und den Orten der Landkreise.

Die (zum Kriegszug) hat den Leiter des Reichsarbeitsamtes, Reichs- und Kriegszug, am 15. September 1939, zum Kriegszug ernannt. ... Die (zum Kriegszug) hat den Leiter des Reichsarbeitsamtes, Reichs- und Kriegszug, am 15. September 1939, zum Kriegszug ernannt.

Stellen-Angebote
Schulung der Umschulung!
Die Junkers Flugzeug- und Motorenwerke, Dessau, bieten Volksgenossen aller Berufe, auch selbständigen Gewerbetreibenden, die nicht voll beschäftigt sind oder ihr Gewerbe aufgeben wollen, wie Kaufleute, Händler, Handwerksmeister, Bäcker, Friseur, Kellner usw., Gelegenheit, sich einen neuen Lebensberuf zu schaffen.

Lastwagenführer
Kaufmann Sebelinge
Einkauf
Stütze

Suche
Servierfräulein
Automat
Verloren
Perfekte Schneider
Klavier 85
Schlüssel
Gefunden
Schlüssel
Zwei Zimmer
Möbliertes Zimmer
Mietgedulde
Räume
Möbliertes Zimmer
Mietgedulde
Räume
Möbliertes Zimmer
Mietgedulde
Räume

Adelheid
 Heute bekam unsere Sigrith ein Schwesterchen.
 In dankbarer Freude
Arthur Tarlaff
 und Frau Klara, geb. Wille
 Brachwitz, den 12. September 1939.

Statt Karten!
 Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen, Herrn
Paul Schaaß
 sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Frau Ida Schaaß

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die uns beim Heimzuge unseres lieben Vaters, des Lokomotivführers l. R.
Albert Heindorf
 entgegengebracht wurden, danken wir allen von Herzen. **Geschwister Heindorf**



Am 10. September 1939 fiel in Polen für sein Vaterland unser Vorstandsmitglied
Herr Eduard Thorwest der Jüngere
 Leutnant der Reserve, Ritter des Eisernen Kreuzes u. a. Orden
 im blühenden Alter von 39 Jahren.
 Dreizehn Jahre hat der Verbliebene in Treue und Hingabe unserem Werke gebient und rastlos an dem Wiederaufbau unserer Wirtschaft mitgearbeitet.
 Wir verlieren einen guten Kameraden und einen lebenswürdigen Freund, der als Vorbild treuester Pflichterfüllung in unserem Gedächtnis fortleben wird.
**Gefolgshaft, Vorstand und Aufsichtsrat
 der Aktien-Malzfabrik Könnern.**
 Die Beisegung findet am Freitag, dem 15. September 1939, um 15 Uhr in Könnern vom Werk aus statt.

Statt Karten!
 Am Donnerstag entschlies nach längerer Krankheit mein lieber Mann, mein guter, treuer, sorgender Vater, unser Bruder, Schwager und Onkel, der Ingenieur
Adolf Schulz
 im 62. Lebensjahre.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
**Marie Schulz geb. Schapke
 Karl Schulz**
 Halle (S.), 14. Septbr. 1939.
 Rudolf-Damm-Straße 19
 Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, dem 18. September, 14 Uhr in der großen Kapelle des Verrentenfriedhofes statt. Nachherige Trauerreden nimmt Herr Hauptmann anhalt „Wieritz“, W. Bartel, Kleine Steinstraße 4 entgegen. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu wollen.



Fürs Vaterland gab sein Leben auf dem Kriegsschauplatz im Osten unser Vorstandsmitglied
**H. d. R.
 Eduard Thorwest d. J.**
 aus Könnern.
 Ehre dem Gefallenen für seine Treue und große Pflichterfüllung im Krieg und Frieden.
 Halle (Saale), den 14. September 1939.
**Vorstand und Gefolgshaft
 der Spatlasse des Saaltalles**



Am 10. September 1939 fiel in Polen in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland der
**NSAA-Sturmführer
 Eduard Thorwest**
 Er fiel für Deutschlands Größe und Zukunft, Sein Opferwille und seine Einsatzbereitschaft werden uns Vorbild bleiben.
 Halle (Saale), den 14. September 1939.
**NSAA-Motorstandarte 38
 Müller, Standartenführer**

Pflichtig und unerwartet ist gestern unser Arbeitskamerad, Herr Ingenieur
Adolf Schulz
 verschieden.
 In tiefer Trauer stehen wir an der Bahre eines treuen Mitarbeiters und Kameraden, der 40 Jahre unserer Firma in unerermüdlichem Fleiß und mit rastloser Hingabe gedient hat.
 Sein Andenken werden wir in hohen Ehren halten.
 Halle (Saale), den 14. September 1939.
**Betriebsführer und Gefolgshaft
 der Pumpenfabrik Weise & Konstl.**

Heute verschied pflichtig und unerwartet nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der
**Wild- und Geflügelhändler
 Robert Anton**
 im 70. Lebensjahre.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Anton und Krahnesfeld
 Halle, den 13. September 1939
 Streiberstraße 16
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 16. September, um 11 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. Freundlichst zugedachte Stempeln an Beerdigungsinstitut 28. Jahnte, Rudolf-Damm-Str. 38 erbeten.

**Anhaltische Kohlenwerke
 Halle (Saale)**
 Austausch unserer Aktien im Nennwert von RM. 20,-
 Restlosentzerrung
 Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 194 vom 22. August 1938, Nr. 208 vom 7. September 1938 und Nr. 214 vom 14. September 1938 erklären wir hiermit die nach im Umlauf befindlichen Aktien unserer Gesellschaft im Nennwert von RM. 20,- auf Grund des § 179 des Aktiengesetzes vom 30. Januar 1937 für kraftlos.
 Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien im Nennwert von RM. 20,- tretenden Aktien im Nennwert von RM. 100,- werden nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen verkauft. Der Erlös abzüglich der entstehenden Kosten wird von uns zur Beileidigung der Beteiligten gehalten bzw. hinterlegt werden.
 Halle (S.), im September 1939.
 Anhaltische Kohlenwerke.

Mag Gulsche
 * 7. 2. 1892 † 12. 9. 1939
 In tiefer Trauer
Ida Gulsche und Kinder.
 Rothenburg (Saale), im September 1939.

Günr Vilbunovskun
 JUWELIER
Georg Dünker
 Leipziger Straße 16 / Ruf 21970

**1. Gewinnauszug
 Deutsche Reichslosterie**
 liegt in den Geschäftshäusern der ANZ zur Einsichtnahme aus.

Meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Elisabeth Strauß geb. Hallen
 ist nach erlittener Krankheit von uns gegangen.
 Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen an
Erhard Strauß
 Halle (Saale), GutsMuths-Str. 9,
 Trauerfeier Montag, 18. September 1939, 15 Uhr, große Kapelle, GutsMuths-Friedhof
 von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir Abstand zu wollen.

Stempel Schuberth
 HALLES Leipzig-Steinweg 30 am Riebeckplatz
Schilder
 Dauer-Wellen Komplet 4.50
 Wasserwellen mit Wäsche 4.50
 Haar-Färben u. Bleichen
Zöpfe
 Ersatzteile große Auswahl
Zopf-Siebert
 nur Leipziger Str. 33
 Schreibmaschinen Reparaturen aller Systeme führt aus
Karl Pretsch
 Thomassustr. 16 Fernruf 23343
 Alles Spezialwerkst. am Platz
Urania
 Schreibmaschinen

Auch der Soldat an der Front
 liebt gern eine **Heimatzeitung**
 Wer einen Angehörigen bei der Wehrmacht hat, kann ihm für RM 2,30 im Monat direkt vom Verlag als Feldpost die **Mitteldeutsche National-Zeitung** anweisen. Sofern Feldpostzustellung erfolgt, sind besondere Zustellgebühren nicht zu zahlen.
Bestellungen
 nehmen unsere Träger und alle Annahmestellen entgegen.

 Die große Familienzeitung

Sporen **Stiehlbäder** **Immer und überall die MNZ**
Ferdinand Haabergier **Kandoren** **Grudeöfen**
 Halle S., Barfußstraße 9 verkauft billig **Heller, nur Steinweg 30, H.**
 Cegr. 1839 Fernruf 21126

Die deutsche Handschrift in Warschau Chronik

Der Anteil deutscher Kunst am Stadtbilde Warschaus

So wie Warschau als höchstbildner Organismus eine deutliche Gestalt zu sich hat, so hat sich in der Bevölkerung der Stadt ein starker deutscher Einschlag durch alle Zeiten der Warschauer Geschichte hinwiegend bewahrt. Die Mehrzahl der mittelalterlichen Häuser am Alten Markt 3 bis 10 sind hauptsächlich im Besitz von Familien mit deutsch klingenden Namen gewesen; für eine Anzahl von ihnen steht fest, daß sie von Deutschen erbaut worden sind. Aber auch die ganze historische Anlage des alten Warschau trägt unverkennbar deutliche Merkmale. Die quadratische Form des Alten Marktes mit den demselben geschnittenen Nebenstraßen, in denen die einzelnen Häuser jeweils nebeneinander wohnen, verrät den typischen Grundriß deutscher städtischer Gassen.

Auch der Grundriß der einzelnen Häuser, der noch fast überall erkennbar ist, entspricht durchaus dem typischen Grundriß des deutschen Stadthauses. Als oberer Grundriß gilt möglichst rechteckige Bauweise, aber auch die fast modern anmutende große Größe der Häuser. Auch diese weist auf Deutschland zurück und ist hier in allen gleich alten Städten anzutreffen, z. B. in Breslau. In der gleichen Weise wie am Alten Markt wurden auch die Häuser in den angrenzenden Straßen erbaut das einmal gegebene deutsche Beispiel wirkte fort.

Allen alten Kirchen Warschaus gemeinsam ist die dem Norden des schließlichen Europa's sonst fremde, aber im Glöckenturm als besonders schön neben der Kirche zu errichten. Diese gotischen Kirchen erinnern an Norddeutschland, wo sich zur gleichen Zeit herrliche Kirchen haben. Aber auch davon abgesehen, erreicht hier der gotische Kirchenbau in Warschau und Weipolien in seinen ganzen Stilcharakter als von dem deutschen Christentum maßgebend beeinflusst und durchdrungen. Alle Eigenartigkeiten der Baugesinnung Norddeutschlands.

Auch in der zweiten, zugleich wichtigsten Bauperiode der Stadt, vom Ende des 17. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts ist die Kunst im wesentlichen immer wieder durch den Einfluß auf die äußere Gestaltung der Hauptstadt nahmen die beiden deutschen Provinzen, die — durch Personalunion zwischen Sachsen und Polen — auch in Warschau regierenden Könige August der Starke und August III. Mag das geschichtliche Urteil über August den Starken lauten wie immer, so steht doch fest, daß wenn man ihn als Bauleiter in Dresden wie in Warschau wertet, nur mit hoher Anerkennung von der Fähigkeit seiner Ideen und seinem gigantischen Willen und Volkswirgen gesprochen werden kann. Seiner ist nur gerade von seinem Warschauer Bauleitungen, abgesehen vom bedeutenden Einfluss auf die Gestaltung des ganzen Stadtbildes, so gut wie nichts mehr vorhanden. Wappensmums gewaltige Umbauarbeiten für das Stadtschloß sind nicht zur Kat gereift, das „Sächsische Stadtschloß“ ist völlig beseitigt, das „Weiße Palais“ umgebaut.

Erhalten dagegen sind aus jener Zeit drei gewaltige Straßenzüge, Wägen- und Kutschenanlagen, die von hervorragender Bedeutung für das ganze Stadtbild Warschaus geworden sind und ihm noch heute seine markantesten Züge und größten Schönheiten verleihen: die herrliche Wägenstraße, die nicht nur die schönste Straße der polnischen Hauptstadt, sondern ganz Polens ist; der als Ehrenhof größte Marktplatz für das Sächsische Palais

angelegte heutige Sächsische Platz, der größte Platz Warschaus sowie der wunderbare, allerdings nun hängnisloser Mutter angelegte „Sächsische Garten“. August der Dritte folgte als Bauleiter dem Beispiel seines Vaters, daß er aber wieder nach Umfang noch nach Bedeutung von dessen Bauten übertraf.

Auch als Erbauer von Warschauer Adelspalästen können deutsche Meister in Betracht, von denen ein Anteil auch auf Sächsischer entfällt, der 1694 von Warschau aus in preussische Dienste berufen wurde. Pöppelman, der in Warschau tätig war, wird das sogenannte „Weiße Palais“ des Kurfürsten Anton Ulrich zugeschrieben. Der zum Patriziat zählende Deutsche Witth, der mit dem Namen „Der Kette“, war ein leidenschaftlicher Bauherr und errichtete neben einem großen Palast in allen Teilen der Stadt durch deutsche Architekten eigene Häuser. Knobel gab dem Palais des Ministers Brühl das bedeutende Gesicht. Die maßgebenden Träger auch des Klassizismus sind wieder in erster Linie Deutsche, die die ersten Bauwerke

dieses Stils auf Warschauer Boden errichteten. Viele Warschauer Straßen und öffentliche Parks in und nahe bei Warschau, so der Jasziński-Park, der Krasiński-Park, der Universitätspark, verdanken ihr Dasein deutschen Architekten und Gartenbaukünstlern, wie z. B. nach Schick, Zitel, Christian Schön, Knackfuss und Schubert. So ist die deutsche Handschrift aus Warschau steinerner Chronik für alle Zeiten nicht wegzudenken. H. M.

Thorner „Katharinchen“

Die alte deutsche Handels- und Festungsstadt Thora ist einstmals berühmt gewesen durch ihre „Thorner Katharinchen“, eine Pfefferart, mit der die Stadt an die Pfefferseegegend, verbunden ihr Dasein deutschen Architekten und Gartenbaukünstlern, wie z. B. nach Schick, Zitel, Christian Schön, Knackfuss und Schubert. So ist die deutsche Handschrift aus Warschau steinerner Chronik für alle Zeiten nicht wegzudenken. H. M.



— „Ich spreche! Weiß ich, mein Junge! Aber auf diese Antwort war ich vorbereitet. Sieh! dir mal den Fuß an, der da im Ärmel steckt.“ Mit diesen Worten harrte sich Jersifer an die Tür und hielt sie fest. James taumelte zurück und Jersifer trat gemächlich ein.

„So, mein Sohn. Jetzt kannst du mich dem alten Seelenverkaufer meiden. Aber etwas plötzlich.“ In diesem Augenblick erschien Stones in der Vorhalle. „Was gibst du hier?“ fragte er Jersifer.

Nichts Besonderes, alter Anabe. James und ich tauschen nur einige höflichkeitswerte miteinander aus. Und was macht dich? Geheidlich bist du doch auf der Höhe? Etwas eigentümliches Haus hast du dir hier hingeklebt. Ihr handelt wohl nebenbei mit Waren?

„So ungefähr. Kennen Sie Stones?“ Jersifer lachte rau: „Das möchten meine besten Freunde. Was wollen Sie denn von ihm?“

„Stones kam einen Schritt näher: „Stille gibt es in diesem Gramhof wohl nicht, was?“

„Stones hat einen Gedanken, vor dem er innerlich einen Freudenprung macht.“

„Für dich nicht, mein.“

„Geben Sie mir mal Ihre Adresse“, sagte er zu seinem Begleiter, der noch immer von seinen Forschungen sprach. „Ich kann Ihnen vielleicht helfen.“

„Du willst also nichts mehr rausziehen?“

„Stones lächelte noch immer: „Stede dein Schiefchen ruhig wieder ein, du Greenhorn! Wir sind hier nicht in Johannesburg. Außerdem wirst du im ganzen Hause keinen blauen Schilling an barem Gelde finden.“

„So ungefähr ist es aber doch. Die Prätzts, die ich meine, sind nur etwas kleiner und gefährlicher.“

„Eine kleine Dofnung blieb jedenfalls in Dr. Diermeiers Herzen zurück. Ganz so verlassen von Gott konnte dieser Stones ja nicht sein, wenn solch ein Engel wie Johanna im Hause war.“

„Man sollte dich wirklich niederfallen! Dann hätte die Welt einen Schürken verdient.“

„Zwei, Jersifer! Zwei! In Scotland Yard sind sie nämlich tätig. Ich bin da von überredet, daß ich innerhalb von acht Tagen baumeln würde. Ja, hier erlebte man diesen feierlichen Akt noch auf diese unappetitliche Weise.“

„Ja das dein letztes Wort?“

„Zwei, Jersifer! Zwei! In Scotland Yard sind sie nämlich tätig. Ich bin da von überredet, daß ich innerhalb von acht Tagen baumeln würde. Ja, hier erlebte man diesen feierlichen Akt noch auf diese unappetitliche Weise.“

„Was, zum Teufel, gaffen Sie denn hier, wie?“

„Zwei, Jersifer! Zwei! In Scotland Yard sind sie nämlich tätig. Ich bin da von überredet, daß ich innerhalb von acht Tagen baumeln würde. Ja, hier erlebte man diesen feierlichen Akt noch auf diese unappetitliche Weise.“

„Ich denke aber das seltsame Leben nach“, entgegnete Diermeier ruhig. Er war

mühen, mit ihrer süßen Ware auch die Königsberger Märkte besichtigen zu dürfen. Dies wurde ihnen auch allerbüßlich genehmigt, allerdings hatten die Diermeiers mit dem energischen Widerstand der Königsberger Kuchengänger gerechnet, die ebenfalls ledere Pfefferfrüchtchen herzustellen wußten und sich die unermüdete Konkurrenz nicht gefallen ließen. Sie brachten es fertig, noch bessere Pfefferfrüchtchen auf den Markt zu bringen als die Thorer, aber die Bäcker waren der Meinung, der Sieg müßte den Schläpke mit ganz neuen Zutaten wetzern, worauf wiederum die Königsberger ... und weiter.

„Niederfallen sollte man euch alle!“ schrie Diermeier vollkommen außer sich. „Das Nadium muß aus euren Händen befreit werden!“

Zwei Bannboten warfen den Totendenkmalen.

Diermeiers einzige Zuflucht war Professor Höhrig. Er verbrachte Höhrig für Höhrig dort. Sie lösten schließlich rauchend im abgedunkelten Zimmer, nur ab und zu fiel ein Wort.

„Niederfallen sollte man euch alle!“ schrie Diermeier vollkommen außer sich. „Das Nadium muß aus euren Händen befreit werden!“

Zwei Bannboten warfen den Totendenkmalen.

Diermeiers einzige Zuflucht war Professor Höhrig. Er verbrachte Höhrig für Höhrig dort. Sie lösten schließlich rauchend im abgedunkelten Zimmer, nur ab und zu fiel ein Wort.

„Niederfallen sollte man euch alle!“ schrie Diermeier vollkommen außer sich. „Das Nadium muß aus euren Händen befreit werden!“

Zwei Bannboten warfen den Totendenkmalen.

Diermeiers einzige Zuflucht war Professor Höhrig. Er verbrachte Höhrig für Höhrig dort. Sie lösten schließlich rauchend im abgedunkelten Zimmer, nur ab und zu fiel ein Wort.

„Niederfallen sollte man euch alle!“ schrie Diermeier vollkommen außer sich. „Das Nadium muß aus euren Händen befreit werden!“

Zwei Bannboten warfen den Totendenkmalen.

Diermeiers einzige Zuflucht war Professor Höhrig. Er verbrachte Höhrig für Höhrig dort. Sie lösten schließlich rauchend im abgedunkelten Zimmer, nur ab und zu fiel ein Wort.

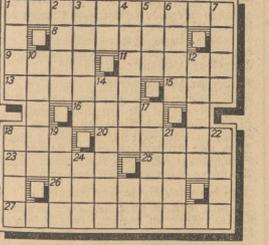
„Niederfallen sollte man euch alle!“ schrie Diermeier vollkommen außer sich. „Das Nadium muß aus euren Händen befreit werden!“

Zwei Bannboten warfen den Totendenkmalen.

Diermeiers einzige Zuflucht war Professor Höhrig. Er verbrachte Höhrig für Höhrig dort. Sie lösten schließlich rauchend im abgedunkelten Zimmer, nur ab und zu fiel ein Wort.

Das tägliche Rätsel

Kreuzworträtsel



- W a g e r e d t : 1. Siehe Anmerkung, 8. Nichtstun von zehn Zagen, 9. Laufschritt, 11. glanzendes Gewebe, 13. Erhebung, 15. Gauselzug, 16. Papiermasse, 19. altpapieriger Schnitt, 20. Kleinfestigkeit, 23. Landstreicher, 25. höchstes Kammel, 28. Injektionsflasche, 27. feste Anmerkung.
- E n t r e d t : 1. Heiterliche Veranstaltung, 2. Mittelfeld, 3. Menschenheit, 4. schloße Angelegenheit, 5. Berliner Bismarck, 6. deutscher Gruß, 7. heiliger Wägenzug, 10. frühere deutsche Wägen, 12. Zeitungsblatt, 14. Hebräerbindungsstück, 17. Begleiter des Dienstherrn, 18. Zang, 19. großer Hahn am Rappischen Meer, 21. Übernahme des römischen Feldherrn Antoninus, 22. Saugnapf, 24. Rumpfschiff, 25. Amerikaner, 26. Schloß, 27. im die Rer- und Zimmern von zwei deutschen Cyrenenkomponenten der Gegenwart.

Auflösung des vorigen Rätsels

- W a g e r e d t : 1. Was, 5. Jahn, 9. Gie, 10. Gien, 11. Schünkrum, 13. Or, 14. Jna, 15. Gie, 18. Jir, 21. Bedehere, 24. Wia, 25. Cran, 26. Eger, 27. Waff. — Entredt: 1. Wef, 2. Wif, 3. Eif, 4. Eem, 5. Jier, 6. Gie, 7. Wam, 8. Wim, 12. Wif, 15. Gie, 16. Zie, 17. Wia, 18. Jera, 19. Jraf, 20. Wia, 22. Waf, 23. Dem.

Erneut starker Pfundsturz in New York

Schwerste Finanzsorgen Großbritanniens

Einführung der englischen Devisenzwangs-wirtschaft - Der goldene Adler

Die Einführung der Devisenzwangswirtschaft in England, die hier als der Inbegriff des wirtschaftlichen Kapitalismus vertritt, bedeutet die härteste, welche unermesslichen finanziellen Schwierigkeiten sich England gegenüber stellt. 1914 mag die Finanzierung des Krieges in England keinerlei ernsthafte Sorgen. England konnte seine Finanzbedürfnisse sogar benehmen, selbst aus internationalen Krediten, Anleihen im In- und Auslande und aus Steuern bestehend. 1939 findet England grundrätlich andere Voraussetzungen vor.

Seine Regierung befindet sich in einem bisher nicht gekanntem Schwerezustand. Der Rückgriff auf ausländische Anleihen ist nicht möglich, weil niemand - besonders auch im Hinblick auf die immer noch nicht bezüglichen

Kriegsausgaben - davon überzeugt ist, daß er sein Geld in England wieder bekommt. Die Fremden in England angelegten Privatkapitalien flüchten ohne Pause; in der letzten Woche stieg allein wieder eine Viertel-Milliarde Pfund Gold von England nach Amerika. Trotz dieses besonders hohen goldenen Abflusses ist der Pfundsturz weiter gekommen.

Es ergibt sich, daß die Zinsanstufung nur in London auf dem Papier stehen, während Devisenmärkten außerhalb Londons weiter fällt. Diese Entwidlung kam im Laufe des Donnerstags in einem neuen Pfundsturz zum Ausdruck, und zwar vor allem in New York, wo man sich bisher noch unerschrocken den Londoner Anleihen angeschlossen hatte. Während der Pfundsturz in London im Vergleich zum Dollar am 5. September auf 4 bis 4 1/2 Cent fiel, wurde und sich selbst hier nicht mehr über 4 Cent, trat er in New York, wo er am Mittwoch mit 4 1/2 Cent, am Donnerstag einen neuen Sturz an, bis er zur Zeit auf 4 bis 4,5 Cent nachgegeben hat.

Das Sinken des Pfundfußes erreicht sich aber heute im Gesamtmaß zu früher nur als Reaktion. Bei den früheren Abwertungen machten die Länder des Pfundbundes und auch Amerika und Frankreich die Abwertung mit. Die Einfuhrpreise erhöhten sich also nicht oder nur wenig. Heute haben nur Frankreich und z. B. Dänemark die Abwertung mitgemacht. Amerika, die Schweiz, Finnland, Argentinien haben in Wahrheit selbstständig gemacht. England muß infolgedessen höhere Importpreise ansetzen und kann dort von seinen billigen Exportwaren keinen Nutzen ziehen, nur es für sich selbst arbeiten muß. Die Hoffnung auf die amerikanischen Kriegslieferungen gegen Kredit hat getrotzen.

In den letzten Monaten fehlten jeweils schon 20 Mill. Pfund zum Ausgleich der Handelsbilanz. Durch den Rückgang der

Ausfuhr und der Ausfuhrpreise und Steigerung der Einfuhrpreise wird sich dieser Betrag noch mehr vergrößern. Weltmarktschlüssel, die Schmierleistungen, das Pfund zu halten, werden größer werden, der Goldabfluß wird anhalten.

Dieser Pfundsturz, daß viele Schiffbauern ihren Pfund einstellen müssen, Devisen also nicht mehr bringen können. Die Zinsen und Dividenden aus Kapitalanlagen in China und Bolivien werden ganz verloren. Das Gold in der Zahlungsbilanz muß sich deshalb gewaltig ausweiten. Es wird geschätzt, daß das Jahr 1939 einen Verlust von 10 bis 15 Mrd. Reichsmark gegen 70 Mill. Pfund im Jahre 1938 bringen wird. Zum Ausgleich stehen die englischen Auslandsbesitzungen für etwa 15 Mrd. Reichsmark, aber die Hälfte ist durch Veräußerung der Goldschatzungen und durch nur noch auf höchstens 400 Mill. Pfund, ist also völlig unzulänglich. Die englischen Auslandsbesitzungen für etwa 15 Mrd. Reichsmark, aber die Hälfte ist durch Veräußerung der Goldschatzungen und durch nur noch auf höchstens 400 Mill. Pfund, ist also völlig unzulänglich.

So wie es England im vorigen Krieg gemacht hat, es als alles Erforderliche für Amerika bekam und dann den Kaufpreis dieser Waren nicht zu bezahlen brauchte, so wird heute der Kaufpreis der Waren aus England nicht zu bezahlen sein. Die englischen Banken werden sich nicht mehr leisten können. Es ist trotz des so oft und laut verkündeten englischen Reichstums, daß sie haben das Geld und sollen die Geldgeber sein, aufstehen, wenn diese Reichstümer erschöpft sind. Das weiß und fühlt man sehr anstrengend auch, und deshalb die Vorarbeit, die man machen und sie nur noch für freiwirtschaftliche Zwecke verwenden, um den eigentlichen Charakter der Schmierleistungen - zu geringe Güternachfrage - kann aber die Devisenzwangswirtschaft nichts ändern.

DIE WIRTSCHAFT OST-OBERSCHLESIENS ERZEUGUNG 1938



Der wichtigste Rohstoff, über den Ost-Oberschlesien verfügt, ist die Steinkohle. Die Vorräte werden auf fast 45 Mrd. To. geschätzt. Die gegenwärtige Produktion der 53 Steinkohlengruben liegt bei etwa 28 Mill. To. jährlich, ohne dabei die Gruben voll ausgenutzt sind. Da auch das benachbarte Revier von Dambrowa und das Olsagebiet mit einer Jahresförderung von 138 Mill. To. besetzt sind, hat das Reich zu seiner eigenen Förderung von 190 Mill. To. einen Zuwachs von insgesamt 42,5 Mill. To. erhalten. In den 14 Kokereien Ostoberschlesiens und des Olsagebietes fielen überdies schon jetzt etwa 50 000 Tonnen Rohbenzol an. Neben der Kohlenindustrie ist die Eisen- und Stahlindustrie der wichtigste Zweig der ostoberschlesischen Wirtschaft. Von den Werken wurden 1938 insgesamt erzeugt 136 Mill. To. Roheisen und 2 Mill. To. Rohstahl. Auf Ostoberschlesien entfallen davon rund 500 000 To. Roheisen und 900 000 To. Rohstahl, das sind rund 3 v. H. der Roheisen- und rund 4 v. H. der Stahlherzeugung des Reiches. Bedeutend ist auch der Zuwachs, den das Reich durch die Zeit seit Stilllegung der Werke, von denen 11 zur Zeit stillgelegt, erhalten hat. Die Produktion der Hütten betrug 1938 rund 110 000 Tonnen

Großdeutschlands Export geht weiter

An der vorerlebten Beteiligung Großdeutschlands an den ausländischen Messen in Utrecht, Bari und Saloniki ändert sich durch die kriegerischen Ereignisse nichts. Es sind lediglich einige Termine, die sich in einem einträglichen Export in Bari läuft vom 10. bis 24. September, die in Utrecht vom 12. bis 21. September und die in Saloniki vom 24. September bis 18. Oktober. Die deutschen Aussteller beteiligen sich durchweg in dem vorher festgelegten Umfang, auch die englischen Aussteller werden nicht weniger teilnehmen und Bezugswaren vermitteln. Die Aramer Messe ist inzwischen nach planmäßiger Durchführung geschlossen worden, das Interesse für deutsche Waren war lebhaft. Nur die vorerlebte Beteiligung an der Welgrader Messe mußte ausfallen, da Jugoslawien die Messe absagt. Die Wiener Messe findet vom 24. September bis 1. Oktober statt.

Reichsstelle für Kali und Salz
Der Reichswirtschaftsminister erläßt die im Reichsanzeiger Nr. 21 veröffentlichte Verordnung über die Errichtung der

Reichsstelle für Kali und Salz

Der Reichswirtschaftsminister erläßt die im Reichsanzeiger Nr. 21 veröffentlichte Verordnung über die Errichtung der Reichsstelle für Kali und Salz. Zur Überwachung und Regelung des Verkehrs mit Kali und Salz und zur Erfüllung der damit zusammenhängenden dienstverpflichtenden Aufgaben wird die Reichsstelle für Kali und Salz errichtet. Die Reichsstelle für Kali und Salz wird für den Reichsbereich die Befugnisse aus der Befugnis über den Warenverkehr in das Gebiet und Solen die Salzwerke tragen. Die Reichsstelle wird von einem Reichsbeauftragten geleitet. Die (bisherige) Reichsstelle für Kohle und Salz führt künftig die Bezeichnung „Reichsstelle für Kohle“.

Wirtschaft des Gaues

Die Stadtmitte Alteson, Alteson (Zaale), konnte auch im Geschäftsjahr 1938/39 (30. Juni) die Anforderungen der alten regelmäßigen Arbeiter, die sich auf 100 v. H. der augenblicklichen Verarbeitungsmenge nicht stellen und mußte vielfach Aufträge zurückweisen. Zur Befriedigung des Anbedarfes wurde die größte Mühle Alteson, die Mühle nach den Angaben von Mitte August batierten Jahressatzes über Anzahl wieder im Betrieb kommen. Der Reichswirtschaftsminister erläßt die im Reichsanzeiger Nr. 21 veröffentlichte Verordnung über die Errichtung der

Romödie mit Herz und Verstand

A. A. Zins, „Die gute Lieben“ im Stadttheater Halle

Man sein, daß man es zu anderen Zeiten nicht so genau nimmt. Das man manche Abwechslung eindeckt und über einen Wisluch, der - steht man genauer hin - nur plumper Situationskomik sein Dazeln verdient. In Zeiten jedoch, wo Menschen und Wölfer vor die Grundfrage ihres Seins gestellt sind, in solchen Zeiten durchdringt der Blick Traumwelten, Wunschbilder und auch Überfälligkeiten; er steht hinter ihnen die ernste Wirklichkeit bezwingend und unverwundlich aufbauend. Und der Mensch, der laden will und gemäß auch laden soll, er wünscht, daß der Gegenstand seiner Heiterkeit nicht banal oder gar wehrfremd sei, sondern daß er in irgendeiner Beziehung zur menschlichen Wirklichkeit stehen mag. Die Komödie als eine der immer wieder am meisten mißverständlichen Gattungen des Bühnenfests hat hier besondere Aufgaben zu erfüllen. Daß das Schauspiel des Stadttheaters Halle mit Alexander Zerzowel, Zins und Michler ein solches Werk ist, verleiht dieser Komödie eine besondere Bedeutung. „Die gute Lieben“ die neue Spielzeit begannen, zeigt von gesundem Sinn für die Grundfragen der Zeit. (Die aus selbständigen Produktionsleistungen, persönliche Auffassung von Dörners „Nabella von Spanien“, mit der die Spielzeit eröffnet. Als erfährt werden sollte, wird so bald als möglich nachgeholt werden.)

Zins' „Gute Lieben“ viel und herzlich gelacht. Aber nicht lärmend, fast oder bezugs ist Zins Summar. Hier spricht ein Mann, der ein warmes Herz hat, der bei aller Menschlichkeit sich vor berechnendem Zornisinteresses nicht verbeugen läßt. Wie viele kleine und große menschliche Probleme kreist nicht diese Komödie des alternen Filmkomödianten, der im Laufe seines, zwischen Seemann und Schriftstellers, veränderlichen Lebens von Frau zu Frau gegangen ist, der ein Grauen vor dem Alter hat und dann in den Armen der liebenden Frau, der zuerst so gefürchteten „unten Lieben“ dann doch noch den inneren Frieden findet. Daß diese „Gute Lieben“ niemand anders als des Schauspielers Fritz erie Frau sein kann, das weiß man, sobald man im ersten Akt der Komödie sieht, wie eine gefärbte, nie ihre Liebe verleugnet (von Gertrud Bergmann mit warmer Einfühlung spielte), „Anna“ feinegeleitet hat. Ein, man diese beiden Menschen sich nach langwieriger äußerer Fremdung wieder zusammenfinden, das hat Zins mit viel Menschkenntnis und feinem Humor geschildert. Und es ist ein gutes Zeichen für das Dramatische Vermögen des Dichters, daß der gefürchtete und so oft mißgünstige dritte Akt hier den beiden ersten an Spannkraft nicht nachsteht. Der dritte Akt, der durch das Ganze geht, und die beiden ersten Menschen, die immer wieder auftauchen, werden durch Hans A. L. v. S. sorgfältige Spielweise und durch die glückliche Deutung auch der

kleineren Rollen unterfassen. Herbert A. L. v. S. hat die beiden ersten, den Mann, den Filmkomödianten, für den alle kleinen Mädchen schwärmen, den auch keine kleine Frau verachten konnte, mit freudiger Eingebung und weichesängerlicher Würde - wie die lobende Rolle es verlangt. Neben seiner ersten Frau umschwärmen ihn ihre Nachfolgerinnen. Können die Szene, in denen er ihnen folgt seine überfällige „Mittig“ (heute anders) Junggefellenswohnung vorführt; der eleganten und nervösen Elfrida (Grete Sabö), der festen, selbstbewußten und empfindlichen Verlin (Gisela Gänzel), der gefühlvollen Erna (Edda Weber), der eiten, temperamentvollen Nette (Ruth Wille) und der tränenreichen Magda (Hilke Sahl), Wäsel, Engelhardt, ein neues Mitglied unteres Schauspielers, führt sich in der Rolle des himmelstarken Mor Junior an ein. Seine Partnerin ist Gaby Jäh, wie immer selbst in eine abgerundete, mit Charakterfülle, nicht vergehen, ist Martin Jäger-Weißbach ganz vorzüglich, lebensvolle Zeichnung eines schnoddrigen, formalen Berliner Filmdirectors. Köstlich köstlich! Moritz Jäger-Weißbach, alter Schlags, Karl Bendias sohnfüßiger, effektiver Bedienter und Ann Collini-Sendens derberliche Haushälterin Bertha, Brigitte Gahler, die man hätte in einer Scherz- aufführung als „Scampolo“ sah, nach der Rolle eines jungen Mädchens betraut, daß zum Film möchte. Daß die Aufführung der Theatergemeinde mit Freuden und Kraft mitgab und so nicht unheimlich war, das verdient eine Dank an der Zuschauer und die vielen Stimmen, mit denen alle Beteiligten bedacht wurden. Dietmar Schmidt.



Haar für die Hausfrau
AUS DER GESCHÄFTSWELT:
Rauben an Ihrer Arbeitskraft...
Ihre Haare sind Ihr Kapital...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...

Au der Nord-Süd-Normalhöhe...
In der unteren Weizener Straße...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...

43 Schritte von der Kallestraße der Linie 6...
Zurück zur Kallestraße...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...

Ihre Nähe müssen fürs ganze Leben...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...

Rein: Reinhold Grünberg...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...

Was einem alten Weib eine Steppdecke...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...
Aber Sie müssen sie pflegen...
Das ist die beste Zeit, um Ihre Haare zu pflegen...

In acht Tagen hören Sie mehr

Mitteldutsche National-Zeitung

Tag: Mitteldutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Mühlstraße 57. Die „M.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.
— Sonntags 2 Mal. Die „M.Z.“ ist das einzige Ver-
einigungsblatt sämtlicher Arbeiterparteien der Provinz
— Vertretung und der Behörden. Für unentgeltlich und
— kostenlos eingehende Beiträge keine Gewähr. — Schrift-
leitung: Halle (Saale), Wallensteinstraße 15. Fernr. 2723.
Anzeigepreis 10 Pf.* 10. Jahrgang Nr. 254

Ausgabe Halle

Bezugspreis monatlich 2.— RM. (zusätzlich 30 Pf.
Posten). — Halbjährig 2.10 RM. (einschl. 40.88 Pf.
Zustellungsgebühr) jährlich 4.— RM. (einschl. 40.88 Pf.
Zustellungsgebühr). — Die Zeitung erscheint bei
— Änderungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt
— für den nächsten Monat befristet, wenn nicht spätestens am
— 28. des ablaufenden Monats Abschriftung schriftlich erfolgt ist.
Freitag, den 15. September 1939

Der Hintergrund der sowjetrussischen Mobilmachung / Rußland interessiert sich für das Schicksal der Weißrussen und Ukrainer in Polen

Mostau protestiert

Polnische Bomber und Aufklärer über russischem Gebiet



Die auf den inneren Schwächen und den Mängeln des politischen Staates. Polen ist ein Nationalitätenstaat. Die Polen selbst machen nur 60 Prozent der Gesamtbevölkerung aus. 40 Prozent sind nationale Minderheiten, darunter acht Millionen Ukrainer und drei Millionen Weißrussen.

Gewalttätige Polonisierungsversuche auf dem Gebiet der Schule, der Presse und der öffentlichen Strafexpeditionen, Kriegsgerichte und Zwangsmaßnahmen — das seien die Methoden der polnischen Politik in diesen gebieten gewesen, in deren Folge die ukrainische und weißrussische Bevölkerung und zur kulturellen Verelendung verurteilt ist.

In dieser Behandlung der Minderheiten ist die „Pravda“ auch die tiefste Ursache für den militärischen Misserfolg Polens. Das Blatt schließt: „Die nationalen Minderheiten sind keine zuverlässige Stütze für das autokratische Regime Polens geworden und können es auch nicht werden. Hierin liegt die Wurzel der Schwäche des polnischen Staates und die innere Ursache für seine militärische Niederlage.“

In Mostauer politischen und diplomatischen Kreisen hat der Artikel der „Pravda“ das größte Aufsehen erregt. Die einzigen ausländischen Vertreter, die nicht lächeln wollten, das die Sowjetunion sich für das Schicksal der ukrainischen und weißrussischen Bevölkerung Polens interessiert würde, sehen sich wieder einmal bitter getäuscht. Der Artikel der „Pravda“ sowie die scharfe amtliche Erklärung aus den Grenzverlegungen der polnischen Flieger zeichnen, was allgemein betont wird, um die politischen Hintergründe ab zu den Mobilisierungsmaßnahmen der Roten Armee an der Westgrenze der Sowjetunion.

Der Fall von Gdingen

Maueranschläge beweisen die Mordschuld des polnischen Militärs

Danzig, 14. September. Donnerstag vormittag wurde Gdingen von der Danziger Seite her genommen. Nach schweren Kämpfen war der Feind von den beherrschenden Hügeln in die Stadt geworfen und hatte die Stadt geräumt. — Der Einmarsch der deutschen Truppen begann um 6.30 Uhr früh und führte im ersten Vorstoß bis zur Marschall-Kühnstrasse, wo sich das Stadtkommissariat befindet. Hier wurde die Stadt durch den Stadtpräsidenten Skupien übergeben.

Die Stadt Gdingen ist so gut wie gar nicht zerstört. Damit ist erneut der Beweis erbracht worden, daß die deutschen Truppen bei dem Bruch des Widerstandes der Polen sich streng an den Befehl des Führers gehalten haben, nur militärische Ziele an zu beschädigen. Gewalttätigkeit und Plünderung sind intact geblieben. In den Hauswänden stehen noch Plakate, die die Bürgerpflicht aufrufen, mit dem polnischen Militär zu

sammen zu wirken. Gdingen werde bis zum letzten polnischen Soldaten“ verteidigt werden. Alle Polen wurden aufgefordert, gemeinsam mit der polnischen Armee dem Feinde die Stirn zu bieten, jede Schamelle müsse eine Rettung sein. Dieser Aufruf kam am 9. September und ist unterzeichnet von Orest Dombel. Die Gdinger Bürgerchaft hat sich jedoch nicht ins Unheil stürzen lassen, sondern nach dem Abzug der polnischen Truppen die Stadt übergeben.

Die Stadt wird von Truppen und Danziger Polizei gesichert. Der Arbeitsdienst folgte den Truppen auf dem Fuße, um die von den Polen zerstörten Straßen wieder aufzubauen und Straßenkämpfanlagen innerhalb der Stadt zu besetzen. Ihre Geschäfte hatten durchwegs geschlossen. Ihre Schaufenster waren mit Brettern verhängt. Wie der Stadtpräsident mitteilte, hatte die Bevölkerung seit zwei Tagen keine Lebensmittel mehr erhalten. Es wurde vorgeschrieben, daß die lebensnotwendigen Betriebe und Läden ihre Arbeit sofort wieder aufnehmen.

Zerfahrt deutscher Diplomaten

Völlig erschöpft aus Polen in Rumänien eingetroffen

Bukarest, 14. September. Das Personal der deutschen Generalkonsulate Polen und Thorn und der Konsulate Krakau und Lodz ist am Dienstag gegen 21 Uhr völlig erschöpft in Czernowitz eingetroffen, wo die 41 Personen, davon zwölf Frauen, vom deutschen Generalkonsul mit Lebensmitteln

aus Weiterfahrt versehen wurden. Inzwischen ist das deutsche Konsulatspersonal in Bukarest eingetroffen.

Die Beamten der Generalkonsulate Thorn und Polen sind im eigenen Kraftwagen bis Warschau gefahren, wo sie in der deutschen Botschaft interniert wurden. In Polen wurden die Beamten des deutschen Generalkonsulates auf dem Flughafen der Rundgebungen der polnischen Volksmenge angelehrt. Die Polizeibeamten traktierten den deutschen Kaufmann mit Unbehagen. Am 2. September kamen die Polen in Warschau an, am 8. September die Thorer. Vier Wagen aus Thorn wurden von der Polizei übernommen unter dem Vorwand, sie über Nacht im Polizeidepot unterzubringen und am nächsten Morgen zurückzuführen. Die Aufgabe ist jedoch nicht erfolgt.

Am der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden die in der deutschen Botschaft Warschaws Internierten plötzlich gemeldet und mit Autobussen unter polizeilicher Bedeckung in östlicher Richtung abtransportiert. Die Fahrt führte zunächst über Lublin in der Richtung Lemberg. Zwischen Lublin und Lemberg wurde wieder umgekehrt, da Lemberg von deutschen Fliegern angegriffen wurde. In drei Stunden die Deutschen drei Stunden im Gefängnis untergebracht, in der Nacht vom Donnerstag wurde plötzlich die Fahrt in Richtung Preßburg angetreten. Etwa 30 Kilometer westlich Preßburg in einer Dorfstraße untergebracht und weiterhin freigegeben. In diesem Internierungsort trafen dann auf vier Personen aus Krakau ein, die von Krakau aus nach längerer Zerfahrt größtenteils mit



Kaufm. Preis-Gesellschaft, Zander-Multiplex-Pr.
Generaloberst von Brauchtsch startet im „Fieseler Storch“ zu einem Beobachtungsflug über dem Kampfgebiet